Katholische Kirche im WDR

Katholisches Rundfunkreferat beim WDR
Wallrafplatz 7
50667 Köln
Tel. 0221 / 91 29 781
Fax 0221 / 27 84 74 06
www.kirche-im-wdr.de
E-Mail: info@katholisches-rundfunkreferat.de

Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Katholischen Rundfunkreferat. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

Kirche in WDR 4 | 25.08.2026 08:55 Uhr | Klaus Nelißen

Wenn Gott tot ist

Achtung: Philosophischer Flachwitz: "Auf einer Mauer steht gekritzelt: Gott ist tot – gezeichnet Nietzsche. Am nächsten Tag, darunter: Nietzsche ist tot – Gott.“
Tja. Heute ist Nietzsches Todestag. Am 25. August 1900 stirbt Friedrich Nietzsche in Weimar – "in geistiger Umnachtung“, wie das oft heißt.
Ich weiß ja nicht, wie sehr Sie sich mit dem Werk von dem Philosophen befasst haben, der in Rankings fast immer ganz oben bei den TOP 5-Philosophen aus Deutschland steht[1]. Muss man auch nicht, wenn man nicht gerade Theologie studiert oder eben Philosophie.
Aber vielleicht das dazu: Nietzsche sah sich nicht als "Gottes-Mörder“. Sein "Gott ist tot“-Satz war eine Beobachtung. Eine, die weh tat. Denn: Nietzsche war sich schon darüber im Klaren: Wenn die Vorstellung von Gott flöten geht in den Köpfen der Menschen, dann ist da erstmal ne Leerstelle. Nix. "Nihil“ – auf Latein. "Nihilismus“ nennt Nietzsche daher, wie wenn man damit lebt, dass es keinen letzten Sinn gibt und dass daher auch Werte und Wahrheiten keine Bedeutung mehr haben – alte Ordnungen auch nicht.
Ziemlich konsequent denkt Nietzsche durch wie das ist, wenn "einem nix mehr heilig ist“…sagt man ja so. Aus dieser Einsicht, dass am Ende "Nix“ ist, sieht Nietzsche zwei Lebensweisen entstehen: Der passive Nihilismus ist bestimmt von Trauer, Müdigkeit, Resignation: Wofür lohnt es sich noch einzusetzen?
Der aktive Nihilismus greift – im übertragenen Sinne – zur Axt. Oder zur Kettensäge. Zerstört, was überkommen scheint. Und wenn ich von der Kettensäge spreche, dann denke ich daran, wie letztes Jahr Tech-Milliardär Elon Musk zur Kettensäge greift, um zu zeigen, wie er den Staat umkrempeln will. Eine nihilistische Tat?
Mir schwant: 126 Jahre nach seinem Tod, sind die Beobachtungen von Nietzsche lebendiger denn je: Durch die Tech-Revolution mit der KI, durch die Krise von so vielen Ordnungssystemen, durch den Klimawandel und durch skrupellose Kriege herrscht bei sehr vielen Resignation: passiver Nihilismus. Und zugleich kommen Menschen in Positionen, denen wenig heilig ist. Ich muss den Namen des US-Präsidenten jetzt nicht in den Mund nehmen….aber: der spielt zynischerweise dann noch mit den religiösen Gefühlen derer, die ihn wählen…
Und genau in diese Gemengelage hat in diesem Jahr Leo IX., der erst Papst aus den USA, sein erstes großes Lehrschreiben veröffentlicht, seine erste Enzyklika. Und die ersten Sätze klingen erstaunlich mutig, fast schon widerständig – weil gläubig – wenn man alles vorher Gesagte bedenkt. Denn: Leo bezieht Gott klar ein die Rechnung, wenn er schreibt:

"Die von Gott geschaffene grossartige Menschheit steht heute vor einer entscheidenden Wahl: Entweder sie errichtet einen neuen Turm zu Babel oder sie erbaut die Stadt, in der Gott und die Menschheit gemeinsam wohnen.“[2]

"It’s a choice“ – sagen die Amerikaner. Ob Gott mit in die Rechnung einbeziehen oder nicht: "Wir haben die Wahl“. Da stimme ich dem Papst zu – ganz ohne Witz.

[1] https://pantheon.world/de/profile/occupation/philosopher/country/germany [2] https://www.vatican.va/content/leo-xiv/de/encyclicals/documents/20260515-magnifica-humanitas.html